

Titel der Drucksache:

**Kein Verkauf der Erfurter Bahn**

Drucksache

**0890/17**

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	10.05.2017	öffentlich	Entscheidung

**Beschlussvorschlag**

01

Die Erfurter Bahn GmbH wird durch die Stadt Erfurt nicht verkauft.

02

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, alternative Finanzierungsvorschläge zur Schulsanierung zu prüfen und zu entwickeln.

03.05.2017, gez. i.A. Bergmann

Datum, Unterschrift

<b>Nachhaltigkeitscontrolling</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	<b>Demografisches Controlling</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
<b>Finanzielle Auswirkungen</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja →	<b>Nutzen/Einsparung</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
<b>Deckung im Haushalt</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	<b>Gesamtkosten</b> <b>EUR</b>			
↓				
	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> <b>Deckung siehe Entscheidungsvorschlag</b>				

**Fristwahrung**

Ja  Nein

**Anlagenverzeichnis**

**Sachverhalt**

Es besteht weder finanziell, noch kommunalrechtlich eine Veranlassung, die sehr erfolgreiche Erfurter Bahn GmbH zu verkaufen. Die Erfurter Bahn GmbH ist kommunalrechtlich ein Bestandsunternehmen, das seit Jahren gute Gewinne zugunsten des Stadthaushalts erwirtschaftet, Arbeitsplätze in Erfurt sichert und für jährliche Steuereinnahmen in Erfurt vor Ort sorgt. Der Verkauf der Erfurter Bahn GmbH bietet keinen nachhaltigen Effekt für den Erfurter Haushalt. Allenfalls könnte ein nur sehr kurzfristig wirkender Verkaufsgewinn erzielt werden. Dies ginge aber zulasten künftiger Einnahmen der Stadt Erfurt aus den Gewinnabführungen. Zusätzlich müsste auf Steuereinnahmen von bis zu 2 Millionen Euro jährlich verzichtet werden, wenn die Gewinne nicht mehr in Erfurt versteuert werden müssten. Schließlich wären auch die Arbeitsplätze in Gefahr, wenn ein Wettbewerber die Erfurter Bahn GmbH erwerben würde, um so den Markt zu bereinigen. Insofern schadet der Verkauf der Stadt längerfristig mehr, als dass er ihr nützt. Der Verkauf ginge damit zu Lasten künftiger Erfurter Generationen. Darüber hinaus wäre die Belegschaft des traditionell in Erfurt verankerten Unternehmens vor eine ungewisse Zukunft gestellt.

Mit dem Verkauf der Erfurter Bahn schlug der Oberbürgermeister vor, aus den Erlösen die Sanierung von Schulen zu finanzieren. Dieser Vorschlag bietet aber keinerlei seriöse Grundlage für

die Finanzierung der dringend notwendigen Schulsanierung. Weder ist klar, welcher Verkaufserlös realistisch zu erzielen ist, noch ist klar, was die Schulsanierung kosten wird bzw. ob und inwieweit der Verkauf der Erfurter Bahn GmbH überhaupt einen nennenswerten Beitrag für die seit Jahren angekündigte und dringende notwendige Schulsanierung leisten kann. Die Schulsanierung hat auch ohne den Verkauf hohe Priorität. Alternative Finanzierungswege sind daher unausweichlich und müssen gefunden werden.